

# ARGUECARD

## WARUM DIE SPD EINE GUTE WAHL FÜR STUDIERENDE IST

### WARUM SPD WÄHLEN?

In den letzten Monaten und Jahren ist deutlich geworden, dass die Krisen und Herausforderungen, mit denen die Gesellschaft konfrontiert ist, kein Weiter-So mehr erlauben. Die Großen Koalition, die in den letzten vier Jahren die Regierung gestellt hat, war oft von unzulänglichen Kompromissen bestimmt. Viele progressive Vorhaben sind letztendlich an der Union gescheitert.

Anliegen aller linken Kräfte muss es deshalb sein, die Konservativen in die Opposition zu schicken. Die SPD hat dieses Anliegen zu einem Kernziel bei der Bundestagswahl bestimmt. Dazu braucht es linke **Mehrheiten** einerseits und das klare **Bekenntnis** zu diesen Mehrheiten andererseits.

Beides wird es ohne eine starke SPD nicht geben. Sie ist die Voraussetzung für eine linke Regierung, insbesondere solange die Grünen sich nicht klar von schwarz-grünen Träumereien distanzieren. Das Schwarz-Grün kein erstrebenswertes Bündnis sein kann, das zeigen nicht zuletzt die Beispiele des Regierungshandelns in Hessen und Baden-Württemberg.

### WARUM ALS STUDIERENDE\* R SPD WÄHLEN?

Hochschulen und Studierende wurden vor allem in der Corona-Krise für lange Zeit scheinbar vergessen. Insbesondere wer durch die Pandemie in finanzielle Not geraten ist, hat das zu spüren bekommen. Die SPD hat als Teil der aktuellen Regierung viel darangesetzt, das Krisenmanagement für Studierende zu verbessern, scheiterte jedoch am vehementen Widerstand des unionsgeführten Bildungsministeriums. Ein Beispiel: Die SPD wollte in Krisenzeiten das BAföG für Studierende in Not öffnen, von Ministerin Karliczek und der CDU gab es nur Kredite mit Schuldenfalle und unzureichende Nothilfe-Zuschüsse.

Nicht erst der verantwortungslose Umgang mit Studierenden in der Krise hat deutlich gemacht: es braucht einen Wechsel in der Bildungs- und Hochschulpolitik des Bundes.

Für Probleme, die durch das seit sechzehn Jahren durch die CDU-geführte Bundesbildungsministerium weiterhin ignoriert werden, hat die SPD einige konkrete Pläne:

- 1 Die SPD wird das BAföG als das Mittel der Studienfinanzierung stärken und wieder deutlich mehr Menschen zugänglich machen!
  - Das BAföG soll wieder zum **Vollzuschuss** umgebaut werden. Das heißt: keine Schulden am Ende des Studiums!
  - Das BAföG soll **elternunabhängiger** werden. Erster Schritt: Mit der neuen Kindergrundsicherung wird ein Sockelbetrag ins BAföG integriert, der allen Studierenden (bis 25) elternunabhängig ausgezahlt wird.
  - Durch die **Reformierung von Förderkriterien** wird das BAföG in Zukunft wieder mehr Menschen offenstehen. In einem ersten Schritt wird die SPD zum Beispiel die **Altersgrenzen** aufheben.

**2** Wer neben dem Studium arbeiten muss, kann sich außerdem darauf verlassen: eine SPD-geführte Regierung wird den **Mindestlohn** auf 12€ anheben

**3** Die SPD hat einen Plan, um die Wohnungsnot in deutschen Städten, die auch Studierende hart trifft, zu stoppen!

- In die Höhe schießende Wohnkosten sollen durch die Entfristung der **Mietpreisbremse** und die Einführung eines Mietmoratoriums eingedämmt werden.

- Durch die Einführung eines Segments am Wohnungsmarkt, das nicht gewinn- sondern gemeinwohlorientiert ist, soll Wohnen wieder an den **Bedürfnissen der Menschen** statt an den Interessen des Marktes ausgerichtet werden.

- Bis 2030 werden mindestens **100.000 neue Wohnheimplätze** für Studierende geschaffen.

**4** Nach drei Semestern Online-Uni ist klar: Es darf nicht alles so bleiben, wie es war. Die SPD will die Lehre und die Digitalisierung an unseren Hochschulen stärken!

- Durch eine **Digitalisierungspauschale** von Bund und Ländern für die Hochschulen sollen diese dabei unterstützt werden, ihre digitale Infrastruktur zu erhalten und zu stärken.

- Die Arbeitsbedingungen an Hochschulen werden deutlich verbessert, etwa durch die Schaffung von mehr Dauerstellen und eine stärkere Finanzierung über den Zukunftsvertrag Studium und Lehre. Das ist auch gut für die **Qualität der Lehre**.

- Durch die Einführung von Mindeststandards soll die Qualität der Lehre an Hochschulen zusätzlich sichergestellt werden.

- Studierenden wird über eine neue Bildungsflatrate der Zugang zum Internet garantiert.



## WARUM DAS BAFÖG ZUM VOLLZUSCHUSS MACHEN?

Die SPD will das BAföG wieder zu einem Vollzuschuss umwandeln.

*„Aber warum eigentlich? Wer studiert hat, kann später auch die Kosten seines Studiums an den Staat zurückzahlen. Schließlich müssen sonst Menschen, die nie studiert haben, durch ihre Steuern für das Studium anderer aufkommen. Das ist doch ungerecht!“*

Solche und andere Argumente hören wir immer wieder, wenn es um grundlegende Reformen des BAföGs geht. Was da dran ist und warum ein Vollzuschuss trotzdem gut und richtig ist:

- 1** Ein Hochschulabschluss ist keine Garantie, später viel zu verdienen, insbesondere nicht direkt im Anschluss an den Berufseinstieg
- 2** Die Aussicht auf einen Schuldenberg von mehreren tausend Euro bei Abschluss des Studiums schränkt Studienanfänger\*innen in der freien Wahl ihres Studiums ein. Studiengänge, die (vermeintlich) schlechte Chancen auf ein später genügendes Gehalt versprechen, werden nicht angetreten. Selbstbestimmtes Studieren bleibt dann das Privileg jener, die es sich leisten können.
- 3** Insbesondere für Erst-Akademiker\*innen und für Studienanfänger\*innen ohne finanziellen Rückhalt aus dem Elternhaus ist die Angst vor dem Schuldenberg eine enorme Hürde, BAföG zu beantragen oder überhaupt ein Studium zu beginnen.
- 4** Beim Umbau des BAföGs zum Vollzuschuss wird durch gleichzeitige progressive Umverteilungspolitik dafür gesorgt, dass diejenigen, die mit der Qualifikation ihres Studiums später viel verdienen, die Kosten durch Steuern tragen.